

DIE PASSAGIERIN

Mieczysław Weinberg

Oper in zwei Akten, acht Bildern und einem Epilog – 1968

nach der gleichnamigen autobiografischen Erzählung *Pasażerka* (1962) von Zofia Posmysz (1923–2022)

In deutscher, polnischer, tschechischer, jiddischer, französischer und englischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne und Kostüme

Licht

Video

Chöre

Dramaturgie

Abendspielleitung

Vladimir Jurowski

Tobias Kratzer

Rainer Sellmaier

Michael Bauer

Manuel Braun, Jonas Dahl

Christoph Heil

Christopher Warmuth

Matthias Piro

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Dienstag, 16. Juli 2024

Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 10. März 2024



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vladimir Jurowski, geboren in Moskau, begann seine musikalische Ausbildung am dortigen Konservatorium und setzte sie an den Musikhochschulen von Berlin und Dresden fort. Sein internationales Debüt gab er 1995 beim Wexford Festival. Seitdem dirigierte er u. a. an der Metropolitan Opera in New York, am Teatro alla Scala in Mailand, an der Opéra national de Paris, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Semperoper in Dresden sowie bei den Salzburger Festspielen. Von 2001 bis 2013 war er Musikalischer Leiter des Glyndebourne Festivals, von 2007 bis 2021 Chefdirigent des London Philharmonic Orchestra. Außerdem ist er seit 2017 Chefdirigent und Künstlerischer Leiter des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin (RSB). Darüber hinaus ist er Principal Artist des Orchestra of the Age of Enlightenment und war bis 2021 Künstlerischer Leiter des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters Russlands. Er gastierte u. a. bei den Berliner und den Wiener Philharmonikern und beim Koninklijk Concertgebouworkest in Amsterdam. Seit 2021/22 ist er Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper. In den Münchner Opernfestspielen leitet er u. a. *Die Passagierin* und das Festspielkonzert der Hermann-Levi-Akademie. Kürzlich wurde er von Seiner Majestät König Charles III. zum Honorary Knight Commander of the Most Excellent Order of the British Empire ernannt.

INSZENIERUNG

Tobias Kratzer, geboren in Landshut, studierte Kunstgeschichte und Philosophie in München und Bern sowie Schauspiel- und Opernregie an der Theaterakademie August Everding. 2008 nahm er unter zwei Pseudonymen am Wettbewerb „Ring Award“ in Graz teil und gewann unter beiden Identitäten alle im Rahmen des Wettbewerbs vergebene Sonderpreise sowie den 1. Preis. Auszeichnungen sind seither u. a. deutscher Theaterpreis Der Faust (*Götterdämmerung* in Karlsruhe), Opernregisseur des Jahres in der Fachzeitschrift *Die Deutsche Bühne* und Regisseur des Jahres 2020 (*Tannhäuser* bei den Bayreuther Festspielen und *Guillaume Tell* an der Opéra national de Lyon). Er inszenierte u. a. an der Deutschen Oper Berlin (*Der Zwerg*, *Arabella*), an der Komischen Oper (*Das Floß der Medusa*) und an der Oper Frankfurt (*L'Africaine/Vasco da Gama*, *La forza del destino*) sowie an den Opernhäusern in Oslo, London, Amsterdam, Brüssel und Paris. Mit der Spielzeit 2025/26 übernimmt er die Intendanz an der Hamburgischen Staatsoper. Nach der Neuproduktion von Mieczysław Weinbergs *Die Passagierin*, seiner Debütarbeit auf der Bühne des Nationaltheaters, inszeniert er hier den neuen *Ring des Nibelungen*, der in der Spielzeit 2024/25 mit *Das Rheingold* startet.

Besetzung

BÜHNE UND KOSTÜME

Rainer Sellmaier, in München geboren, studierte Kunstgeschichte und Theaterwissenschaften an der LMU München sowie Bühnen- und Kostümbild am Mozarteum Salzburg. Er begann seine Laufbahn als Ausstattungsleiter am Theater Regensburg. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Regisseur Tobias Kratzer; 2008 gewannen sie gemeinsam den Grazer „Ring Award“. Er entwarf die Bühnenbilder und die Kostüme u. a. an der Deutschen Oper Berlin (*Der Zwerg*), an der Komischen Oper Berlin (*Das Floß der Medusa*, *Der „Zigeuner“baron*, *Zoroastre*), an der Oper Frankfurt (*L'Africaine / Vasco da Gama*, *La forza del destino*, *Maskerade*, *Die ersten Menschen*), an De Nationale Opera in Amsterdam (*Les Contes d'Hoffmann*), an der Opéra national de Paris (*Faust*), bei den Bayreuther Festspielen (*Tannhäuser*) sowie in Produktionen an den Opernhäusern in Basel, Wien, London, Lyon, Brüssel und Oslo. Er wurde 2023 mit dem deutschen Theaterepreis Der Faust für *Arabella* an der Deutschen Oper Berlin ausgezeichnet.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Die Nase*, *Peter Grimes*, *Bluthaus*, *Hanjo* und *Semele* verantwortet. In der Spielzeit 2024/25 folgt *Das Rheingold*.

VIDEO

Manuel Braun, in Rosenheim geboren, absolvierte nach dem Abitur eine Ausbildung zum Kameraassistenten und Videoeditor an der Media-design Akademie München. Nach dem Zivildienst war er drei Jahre Regieassistent am Münchner Volkstheater. Nach Assistenzen u. a. bei Christian Stückl, Hans Neuenfels und Simon Solberg folgten eigene Regiearbeiten, u. a. *Am falschen Ort* am Badischen Staatstheater Karlsruhe und *Jugend ohne Gott* am Münchner Volkstheater. Er arbeitete u. a. mit Martin Nimz und Tomas Schweigen zusammen. Produktionen mit dem Regisseur Tobias Kratzer: *L'Africaine/Vasco da Gama*, *Die ersten Menschen* und *La forza del destino* in Frankfurt, *Le Prophète* in Karlsruhe, *Lucia Silla* und *Il trittico* in Brüssel, *Bastien et Bastienne/Eine florentinische Tragödie* in Halle, *Tannhäuser* in Bayreuth, *Fidelio* in

London, *Faust* in Paris, *Der „Zigeuner“baron* und *Arabella* in Berlin, *Moïse et Pharaon* in Aix-en-Provence, *La gazza ladra* und *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* in Wien. Für *Arabella* ist er gemeinsam mit Rainer Sellmaier und Jonas Dahl mit dem deutschen Theaterpreis Der Faust ausgezeichnet worden. Die Neuproduktion *Die Passagierin* ist sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

Jonas Dahl, geboren in Frankfurt am Main, studierte Zeitbasierte Medien an der Hochschule Mainz. Seit 2020 ist er als selbstständiger Videokünstler tätig. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Regisseur Tobias Kratzer und dem Videokünstler Manuel Braun. Zuletzt waren sie verantwortlich für die Videogestaltung von *Moïse et Pharaon* (Festival d'Aix-en-Provence 2022), *Schwanda, der Dudelsackpfeifer* (Theater an der Wien 2023) und *Arabella* (Deutsche Oper Berlin 2023). Für letztere Produktion sind sie gemeinsam mit Bühnenbildner Rainer Sellmaier mit dem deutschen Theaterpreis Der Faust ausgezeichnet worden. Für Regisseurin Verena Stoiber hat er bereits Videos realisiert für *Otello* (Theater Regensburg 2020), *La finta giardiniera* (Nationaltheater Weimar 2021), *Le Villi/Pagliacci* (Staatstheater Mainz 2023), *Salome* (Staatstheater Meiningen) und *The Death of Klinghoffer* (Norrlandsoperan, Umeå/Schweden). Weitere Videoarbeiten u. a. am Staatsschauspiel Dresden (*How to Hear a Painting* 2020 und *Macbeth* 2022) und am Staatstheater Mainz (*LJOD - Das Eis*). Die Neuproduktion *Die Passagierin* ist sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Christopher Warmuth, geboren bei Würzburg, studierte Musikjournalismus an der Technischen Universität Dortmund, Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie Psychologie an der Universität Wien. Er publizierte regelmäßig im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Als freischaffender Musikpublizist war er u. a. für den BR, DLF und WDR im Hörfunk tätig sowie für Print- und Online-magazine. Er war Stipendiat und anschließend Dozent der Akademie für Musikjournalismus unter der Leitung von Eleonore Büning. Anschließend war er beim Musikfestival Heidelberger Frühling im Kulturmanagement tätig, gestaltete dort das interdisziplinäre LAB, verantwortete die Digitalstrategie und war Referent des Intendanten. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper und dort auch Host des Podcasts *Hand aufs Hirn*. Er arbeitete in München u. a. mit Christopher Rüping, Anna Bernreitner, Claus Guth und Barrie Kosky.

LISA

Sophie Koch, geboren in Versailles, studierte am Pariser Conservatoire bei Jane Berbié und gewann 1994 den 1. Preis beim Gesangswettbewerb in s'Hertogenbosch. Ihr internationales Debüt gab sie am Royal Opera House Covent Garden in London als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*). Zu ihren wichtigen Partien gehören Octavian (*Der Rosenkavalier*), Komponist (*Ariadne auf Naxos*), Charlotte (*Werther*), Muse/Nicklausse (*Les Contes d'Hoffmann*), Fricka (*Das Rheingold*), Sieglinde (*Die Walküre*), Kundry (*Parsifal*) und Marguerite (*La Damnation de Faust*). Gastspiele führten sie u. a. an die Opéra national du Capitole in Toulouse, die Pariser Opernhäuser, die Semperoper Dresden, die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, an das Teatro alla Scala in Mailand, an die New Yorker Metropolitan Opera, das Teatro Colón in Buenos Aires sowie zu den Schwetzingen und Salzburger Festspielen. 2016 wurde sie zur Österreichischen Kammersängerin ernannt. In der Spielzeit 2022/23 verkörperte sie an der Bayerischen Staatsoper Gertrude in der Neuproduktion von Brett Deans *Hamlet*, in den Münchner Opernfestspielen 2024 folgt Geneviève in der Neuproduktion *Pelléas und Mélisande*.

ALTE LISA

Die Schauspielerin, Autorin und Sprecherin Sibylle Maria Dordel, geboren in Mölln/Schleswig-Holstein und zweisprachig (Deutsch/Französisch) aufgewachsen, studierte Romanistik, Philosophie, Theater und Tanz in Köln, Hannover und im südfranzösischen Malérargues. Sie hat als freie Schauspielerin und Autorin zahlreiche Biografien für die Bühne erarbeitet: als szenisch-musikalische Lesungen (über Frédéric Chopin, Clara Schumann und Franz Liszt) oder als Theater-Inszenierungen (über Camille Claudel, Frida Kahlo und Agatha Christie). Außerdem hat sie Hör-

spiele (etwa *Das dritte Mädchen*) und Features eingesprochen (etwa über den armenischen Dichter Jeghische Tscharenz). Neben Fernsehfilmen (z. B. *Mein Falke*) ist sie in mehreren Kinofilmen zu erleben, u. a. in *The Ordinaries*, *Climacteria* und *Ikarus*. In der Spielzeit 2023/24 debütiert sie an der Bayerischen Staatsoper als Alte Lisa in der Neuproduktion *Die Passagierin*.

WALTER

Charles Workman, geboren in Arkansas/USA, studierte u. a. an der Juilliard School in New York. Drei Spielzeiten lang gehörte er dem Ensemble der New Yorker Metropolitan Opera an. Es folgten Auftritte u. a. an den Opernhäusern von Brüssel, London, Berlin, Zürich, Wien, Venedig, Mailand, Rom, Paris, Barcelona, Madrid und Warschau sowie bei den Salzburger Festspielen und den Rossini-Festspielen in Pesaro. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Le Juif Éléazar (*La Juive*), Paul (*Die tote Stadt*), Tenor/Bacchus (*Ariadne auf Naxos*), Yannakos (*The Greek Passion*), Alwa (*Lulu*), Erik (*Der fliegende Holländer*), Tammu in Jörg Widmanns *Babylon*, Edmund in Aribert Reimanns *Lear* und die Titelpartie in *La Damnation de Faust*. An der Bayerischen Staatsoper sang er u. a. Hoffegut in Walter Braunfels' *Die Vögel*, Skuratov in *Aus einem Totenhaus*, Polonius in der Neuproduktion *Hamlet* von Brett Dean sowie die Titelpartien in *L'Orfeo*, *Palestrina* und *La clemenza di Tito*.

MARTA

Elena Tsallagova, geboren in Wladikawkas/Russland, studierte u. a. am Konservatorium in St. Petersburg und wurde 2006 Mitglied im Young Artists Programme der Opéra national de Paris. Von 2008 an war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, 2010 wechselte sie an die Deutsche Oper Berlin. Außerdem gastierte sie u. a. an den Opernhäusern in Paris, Lille, Antwerpen, Madrid, Hamburg und Stuttgart sowie bei den Festspielen von Salzburg, Bregenz, Luzern, Glyndebourne und Pesaro. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Micaëla (*Carmen*), Leïla (*Les Pêcheurs de perles*), Mélisande (*Pelléas et Mélisande*), Pamina (*Die Zauberflöte*), Adina (*L'elisir d'amore*), Corinna (*Il viaggio a Reims*), Fiorilla (*Il turco in Italia*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Gilda (*Rigoletto*), Violetta (*La traviata*) und Musetta (*La bohème*). An der Bayerischen Staatsoper gestaltete sie in der Spielzeit 2021/22 die Titelpartie in der Neuproduktion von *Das schlaue Fuchslein*.

TADEUSZ

Der Bariton Jaques Imbrailo wurde in Südafrika geboren. Er studierte am Royal College of Music in London und beim Jette Parker Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden und gewann 2007 den Publikumspreis beim BBC Cardiff Singer of the World Wettbewerb. Er gastierte u. a. am Aalto-Theater in Essen, an der Komischen Oper

Berlin, am Opernhaus Zürich, an der Scottish Opera, der Welsh National Opera, der Houston Grand Opera und der New Yorker Metropolitan Opera sowie beim Glyndebourne Festival. Wichtige aktuelle Partien sind u. a. die Titelpartien in *Billy Budd*, *Don Giovanni*, *Pelléas (Pelléas et Mélisande)* und sowie *Conte di Almaviva (Le nozze di Figaro)*, *Aeneas (Dido and Aeneas)* und *Ned Keene (Peter Grimes)*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2022/23 als *Horatio* in der Neuproduktion *Hamlet* von Brett Dean.

KRYSTINA

Daria Proszek schloss ihr Gesangsstudium an der Musikakademie in Krakau bei Agnieszka Monasterska ab. Im Anschluss wurde die Mezzosopranistin in die Opern Akademie des polnischen Nationaltheaters Teatr Wielki in Warschau aufgenommen, wo sie u. a. von Matthias Rexroth, Eytan Pessen und Izabella Kłosińska weiter ausgebildet wurde. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen u. a. bei Ewa Podleś, Ryszard Karczykowski, Tomasz Konieczny, Mariusz Kwiecień und Sergei Leiferkus teil. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie *Rosina (Il barbiere di Siviglia)*, *Olga (Eugen Onegin)*, *Dorabella (Così fan tutte)*, *Mercédès (Carmen)*, *Amastre (Serse)*, *Meg Page (Falstaff)* und *Dido (Dido and Aeneas)*. Von der Spielzeit 2019/20 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, wechselte dann für die Spielzeiten 2021/22 und 2022/23 ins Ensemble und sang hier u. a. *Tisbe (La Cenerentola)*, *2. Dame (Die Zauberflöte)*, *Hänsel (Hänsel und Gretel)*, *Mère Jeanne (Dialogues des Carmélites)* und *Fjodor (Boris Godunow)*. In der Spielzeit 2023/24 gastiert sie u. a. als *Mascha* in der Neuproduktion *Pique Dame*.

VLASTA

Lotte Betts-Dean, in Berlin geboren, zog mit zehn Jahren mit ihren australischen Eltern eben dorthin und studierte Gesang am Melbourne Conservatorium of Music und anschließend an der Royal Academy of Music in London. Sie gewann 2019 den Oxford Lieder Young Artist Preis, 2020 den Gesangspreis am Royal Over-Seas League (ROSL) Wettbewerb und wurde kürzlich für den Royal Philharmonic Society 2024 Young Artist of the Year Award nominiert. Als Spezialistin für zeitgenössisches Repertoire, Lieder und Kammermusik, hat sie über 50 Werke uraufgeführt und mehrere Komponist:innen-Porträtalben aufgenommen, etwa von Michael Finnissy, Stuart MacRae und Catherine Lamb. Sie trat u. a. am Grand Théâtre de Genève, an der State Opera of South Australia, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Aldeburgh Festival, im Auditorio Nacional in Madrid und in der Wigmore Hall in London auf. Neben Partien in Barockopern (etwa *Irene* in *Theodora* oder *Sorceress* in *Dido and Aeneas*) hat sie sich einen Schwerpunkt auf zeitgenössische Opern und Kompositionen des 20. Jahrhunderts, etwa von Matthew Shlomowitz, John Adams, Brett Dean, Luigi Nono, Peter Maxwell Davies,

Olivier Messiaen, György Ligeti und George Crumb, erarbeitet. Als Vlasta debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper.

HANNAH

Die Altistin Noa Beinart wurde in Tel Aviv geboren und absolvierte ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. In den Spielzeiten 2018/19 und 2019/20 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit der Spielzeit 2020/21 ins Ensemble der Wiener Staatsoper. Gastauftritte führten sie an die Opéra national de Paris, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, ans Royal Opera House Covent Garden in London sowie zu den Salzburger Festspielen. Zu ihren wichtigen aktuellen Partien gehören u. a. Maddalena in *Rigoletto*, Suzuki in *Madama Butterfly*, Lucia in *Cavalleria rusticana*, Auntie in *Peter Grimes*, Mary in *Der fliegende Holländer* sowie Schwertleite, Grimgerde, Erda und 1. Norn in *Der Ring des Nibelungen*.

BRONKA

Larissa Diadkova erhielt ihre Gesangsausbildung am Leningrader Konservatorium und wurde 1978 vom Kirow-Theater, dem heutigen Mariinski-Theater, engagiert. 1984 gewann sie den Glinka-Liedwettbewerb. Gastengagements führten sie an die weltweit führenden Opernhäuser, u. a. an die Metropolitan Opera in New York, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, die Wiener Staatsoper, die San Francisco Opera, die Chicago Lyric Opera, die Deutsche Oper Berlin, die Staatsoper Hamburg, De Nationale Opera in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das Teatro Real in Madrid sowie zu den Festspielen von Salzburg, Bregenz und Glyndebourne. Zu ihren aktuellen wichtigen Partien zählen u. a. Marfa (*Chowanschtschina*), Gräfin (*Pique Dame*), Solocha (*Die Pantöffelchen*), Duenna (*Die Verlobung im Kloster*), Babulenska (*Der Spieler*), Herodias (*Salome*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Ježibaba (*Rusalka*), Marija Dmitrijevna Achrossimowa (*Krieg und Frieden*) und Madelon (*Andrea Chénier*). Mit letzterer Partie debütierte sie 2017 an der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2022/23 sang sie hier Filipjewna in *Eugen Onegin*.

YVETTE

Evgeniya Sotnikova wurde in Kurgan/Russland geboren. 2008 schloss sie ihre Gesangsausbildung am St. Petersburger Konservatorium ab. Von 2009 bis 2011 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, und in der Spielzeit 2011/12 war sie hier Ensemblemitglied. Gastengagements führten sie u. a. als Ilia (*Idomeneo*) und Leïla (*Les Pêcheurs de perles*) an das Theater Klagenfurt, als Jemmy (*Guillaume Tell*) an die Staatsoper Hamburg, als 1. Nymphe (*Rusalka*) zum Glyndebourne Festival sowie als Despina (*Così fan tutte*) an das Bolschoi-Theater in Moskau. 2016 gab sie ihr Debüt an der Malmö Opera als Contessa di Almaviva (*Le*

nozze di Figaro). An die Bayerische Staatsoper kehrte sie u. a. 2018 für eine Neuproduktion von *Aus einem Totenhaus*, 2020 sowie 2022 als Barbarina in *Le nozze di Figaro* und 2022/23 als Esmeralda in *Die verkaufte Braut* zurück. In der Spielzeit 2023/24 singt sie 5. Magd (*Elektra*) und die Sopranpartie im Ballett *Tschaikowski-Ouvertüren*.

1. SS-MANN

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo er u. a. Cesare Angelotti (*Tosca*), mehrere Partien in *Die Nase*, Tom (*Un ballo in maschera*), Lodovico (*Otello*) und Narbal (*Les Troyens*) sang. In den Münchner Opernfestspielen tritt er in der Neuproduktion *Le Grand Macabre* (als Schwarzer Minister) und in den Wiederaufnahmen *Parsifal* (als Titurel), und *La fanciulla del West* (als Ashby) auf. Partien 2024/25 u. a.: Mandarin (*Turandot*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae* sowie seine Rollen der Neuproduktionen von 2023/24.

2. SS-MANN

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsausbildung an der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. 2018 gewann er den nationalen Solomiya-Krushelnytska-Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw, die Opéra national de Lyon und zum Festival d'Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der König (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*) und Angelotti (*Tosca*). Von 2021 bis 2023 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat hier u. a. als Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), Sid (*La fanciulla del West*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*) und Nikititsch (*Boris Godunow*) auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er hier Ensemblemitglied. Partien in den Münchner Opernfestspielen u. a.: 2. Galsritter (*Parsifal*). Partien 2024/25 u. a.: Zuniga (*Carmen*), Tom (*Un ballo in maschera*), Schabernack (*Le Grand Macabre*), Ein Mönch (*Don Carlo*), Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*).

3. SS-MANN

Gideon Poppe, gebürtig aus Hamburg, studierte zunächst Sportwissenschaft in Köln, dann Gesang in Lübeck und Karlsruhe. Erste Bühnenerfahrung sammelte er an der Hamburger Kammeroper und am Theater für Kinder Hamburg. Ab 2007 war er Mitglied im Opernstudio und von 2009 bis 2011 im Ensemble des Badischen Staatstheater Karlsruhe, von 2011 bis 2013 im Ensemble des Staatstheaters Kassel und schließlich von 2013 bis 2024 in dem der Deutschen Oper Berlin. Er trat außerdem u. a. am Staatstheater am Gärtnerplatz, an den Opernhäusern von Frankfurt, Mannheim, Köln und Leipzig, an der Semperoper Dresden, an der Volksoper Wien und an der Hamburgischen Staatsoper auf. Zu seinen Partien gehören u. a. Monostatos (*Die Zauberflöte*), Pang (*Turandot*), Goro (*Madama Butterfly*), Conte di Lerma (*Don Carlo*), Abdallo (*Nabucco*), Janek (*Věc Makropulos*), Iwan (*Die Nase*), Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Der junge Mensch (*Das Wunder der Heliane*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*), Heinrich der Schreiber (*Tannhäuser*), Jaquino (*Fidelio*), Caramello (*Eine Nacht in Venedig*) sowie die vier Diener (*Les Contes d'Hoffmann*). An der Hochschule für Musik und Tanz in Köln unterrichtet er eine Gesangsklasse. In der Spielzeit 2023/24 debütierte er an der Bayerischen Staatsoper in der Neuproduktion *Die Passagierin* und singt außerdem mehrere Partien in *Die Nase*.

ÄLTERER PASSAGIER

Martin Snell stammt aus Dunedin/Neuseeland. Er studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester, schloss eine Ausbildung am Opernstudio Zürich an und erhielt danach Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin und das Teatro alla Scala in Mailand sowie zu den Festivals u. a. in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in den Münchner Opernfestspielen u. a.: Biterolf (*Tannhäuser*), Der Mesner (*Tosca*) und Der Arzt (*Pelléas et Mélisande*). Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Antonio (*Le nozze di Figaro*), Sprecher / 1. Priester (*Die Zauberflöte*), Hortensius in der Neuproduktion *La Fille du régiment* und Ein König in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae*.

OBERAUFSEHERIN/KAPO

Sophie Wendt, in Kiel geboren und in Innsbruck aufgewachsen, hat am Max Reinhardt Seminar in Wien Schauspiel studiert. Sie hatte ihr erstes Theaterengagement in Bamberg, am Münchner Volkstheater unter der Intendanz von Ruth Drexel und später unter Christian Stückl. Seit 2009 ist sie freie Schauspielerin und hat u. a. in Innsbruck, Stuttgart, Erlangen und Bregenz gastiert. Zu den Regisseur:innen, mit denen sie gearbeitet hat, gehören etwa Hans Neuenfels, Jorinde Dröse, Bettina Bruinier, Florian Fiedler, Lorenz Seib und Jakob Fedler. Außerdem war sie eine Darstellerin im Historienfilm *Andreas Hofer – Die Freiheit des Adlers* (2002). Als Sprecherin ist sie beim ORF tätig und hat Hörbücher etwa für die Bayerische Hörbücherei aufgenommen. In München war sie als Schauspielerin u. a. an der Schauburg, am Residenztheater und am TamS Theater (diese Spielzeit als Svenja in *Café Populaire* von Nora Abdel Maksoud; Regie: Susi Weber) zu erleben. In der Neuproduktion *Die Passagierin* gab sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

STEWARD

Lukhanyo Bele, gebürtig aus Alice/Südafrika, studierte Schauspiel an der New Africa Theatre Academy in Athlone bei Kapstadt und schloss 2001 ab. Zunächst in seinem Heimatland und seit seiner Übersiedlung nach Wien vornehmlich in Europa war er sowohl am Theater als auch in Fernsehserien (u. a. 2016 im *Tatort: Virus*) sowie in TV- und Kinofilmen zu erleben (u. a. *Die Minensucherin*, *Copposites*, *Fluchtpunkt*, *6 Underground* und *Berlin Alexanderplatz*). Mit Marcus Thills Theaterstück *Huckleberry Finn* (2014) nach Mark Twain wurde er für den Stella-Preis in der Kategorie „Herausragende Produktionen für Kinder“ nominiert. Für den Film *The Ground Under* (2020), in dem eine Familie in Südafrika während des Covid-19-Lockdowns dazu gezwungen ist, eine Beerdigung per Videochat abzuhalten, schrieb er das Drehbuch und führte die Regie. Als Steward gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
X	@bay_staatsoper

#BSOpassagierin #BSOfestspiele

Biografien/Social Media